



Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2014/15

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Seitz Svenja
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften
E-Mail:	seitz.svenja@gmx.de
Gastuniversität:	University of Southern Denmark, Sønderborg
Gastland:	Dänemark
Studiengang an der Gastuniversität:	Economics and Business Administration
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 14/15

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Zuerst habe ich mich über die verschiedenen Länder und jeweiligen Partnerunis informiert. In die engere Auswahl kamen Dänemark und Irland, wobei Dänemark mein Favorit war. Für meine Entscheidung hat mir auch der International Day an der Wiso sehr geholfen, denn durch die Vorträge werden wertvolle Infos gegeben. Nachdem ich meine Bewerbung im International Office abgegeben habe (Deadline war Anfang Dezember 2013), habe ich gegen Mitte Januar eine Einladung zum Bewerbungsgespräch bekommen, das dann Ende Januar stattfand. Wir waren zu fünft, wobei sich drei für die SDU beworben haben und die anderen zwei für die Uni in Aarhus. Das Gespräch hat ca. 20 Minuten gedauert und wurde auf Deutsch und Englisch geführt. Zum Beispiel wurde gefragt, wieso man gerne an diese Uni möchte und was man über Dänemark weiß. Nachdem ich die Zusage bekommen und meinen Platz bestätigt hatte, habe ich mich online an der SDU beworben, wobei man hier auch durch E-Mails aus Dänemark daran erinnert wurde. Zu diesem Zeitpunkt musste man sich auch entscheiden, an welchen Standort man gehen möchte. Die SDU hat sechs Standorte: Odense, Esbjerg, Kolding, Kopenhagen, Slagelse und Sønderborg.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Nach Sønderborg bin ich mit dem Auto gefahren. Von Nürnberg braucht man ca. acht bis neun Stunden. Mit der Bahn kann man auch problemlos fahren. Wenn man früh genug bucht und sich evtl. die Bahncard 25 kauft (es gibt auch eine Einsteiger-Bahncard 25 für drei Monate), kann es auch sehr günstig sein. In Flensburg gibt es dann eine Busverbindung nach Sønderborg, die stündlich fährt. Einfach kostet eine Fahrt 70DKK ≈ 10€.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Ich habe in einem Wohnheim in Sønderborg gewohnt, was ich jedem empfehlen kann, da es die einfachste und wahrscheinlich auch günstigste Möglichkeit ist. Man kann sich zwar auch einen Platz in einer WG suchen, aber das ist von Deutschland aus eher schwierig. Für den Campus in Sønderborg muss man sich online für einen

Wohnheimsplatz bewerben. Für ERASMUS-Studenten bleiben eigentlich nur zwei Wohnheime übrig – Handelskollegium (HK) und Ungdomskollegiet (UK), da beide möblierte Zimmer anbieten. Insgesamt gibt es sieben Wohnheime, wobei diese in ganz Sønderborg verteilt sind, aber jedes liegt ungefähr gleich weit entfernt von der Uni. Ich habe mich für HK und UK beworben, habe dann aber leider ein Zimmer im HK bekommen. Leider, weil das Kontor (die Verwaltung, die für die Wohnheime und alles was damit zusammenhängt verantwortlich ist) allen übrigen ERASMUS-Studenten ein Zimmer im UK gegeben haben. Das war sehr schade, denn man verpasst einfach ziemlich viel was im UK los war.

Nichtsdestotrotz haben sich die Zimmer der zwei Wohnheime nicht viel genommen, sie waren sich ziemlich ähnlich. Man hatte ein Zimmer mit einem angrenzenden eigenen Bad (Dusche + WC). Es stehen ein Bett, ein Schreibtisch, eine Kommode, ein Nachttisch und ein Kühlschrank im Zimmer. Im Flur hat man dann noch einen Kleiderschrank. Die Küche teilte man sich mit dem ganzen Flur, also 18 Leuten. Dementsprechend hat es auch teilweise ausgesehen. Die Küche wurde zwar einmal in der Woche geputzt, aber trotzdem war es leider meistens nicht so sauber. Es gibt zwei Herde und zwei Backöfen, keine anderen elektrische Geräte. Da die Küche kein sehr gemütlicher Raum war, habe ich mich dort so gut wie gar nicht aufgehalten und gekocht.

Weil in der Küche nichts vorhanden ist, muss man sich entweder Geschirr, Töpfe etc. selbst mitbringen oder man leiht sich ein Equipment Package vom Kontor für 80DKK \approx 10€ im Monat.

Für's Waschen und Trocknen muss man extra bezahlen. Waschen kostet 14DKK und Trocknen 10DKK. Das wird jeweils mit der Monatsmiete abgerechnet. Die Miete habe ich übrigens immer ganz normal mit einer SEPA-Überweisung bezahlt. Das ging ohne Probleme und hat zudem keinen Cent extra gekostet.

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Die Vorlesungen haben Anfang September angefangen. Ich habe zwei Kurse belegt: Corporate Finance und Advanced Business Administration 2: Marketing 2 mit jeweils 10 ECTS. Die Veranstaltungen waren anders aufgebaut als an der Wiso. Die Kursgröße war viel kleiner (ca. 30 Personen) und es gab keine getrennte Übung, stattdessen wurden Übungen in die Vorlesung integriert (überwiegend in Corporate Finance).

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung der Uni war gut. Man hatte eine Ansprechpartnerin beim Study Service, die auch immer sehr schnell auf Mails geantwortet hat. Da man allerdings keine eigenständigen Übungen in Corporate Finance hatte, war der einzige Ansprechpartner der Professor selbst.

Es gibt ein „Intro Team“, das im September einige Sachen anbietet, um sich untereinander kennenzulernen. So zum Beispiel Dorm Race, Pub Crawl, Intro Tour und Intro Party.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Es gibt einen kostenlosen Dänischkurs, den ich auch wirklich empfehlen kann. In der Zeit lernt man zwar nicht so viel, dass man sich unterhalten könnte, allerdings ist es eine gute Gelegenheit Einblicke in die Sprache zu bekommen und wenigstens ein paar Sachen verstehen zu können. Bloß hatten wir leider das „Pech“, dass der Kurs nicht in der Uni stattfand, sondern wir mussten dafür ans andere Ende der Stadt fahren. Man hatte 4 Stunden Blockunterricht in der Woche (von 15:15-18:45) und man bekam die Unterrichtsmaterialien kostenlos zur Verfügung gestellt.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Da die Universität noch ziemlich neu ist, war sie sehr gut ausgestattet. Man hat mit seiner Studentenkarte zu jeder Tageszeit (auch am Wochenende) Zutritt. Es stehen Kopierer/Scanner zur Verfügung (250 Seiten bekommt man von der Uni kostenlos) sowie Computer. Aber da jeder seinen eigenen Laptop dabei hat/dabei haben sollte,

hab ich die PC's in der Uni fast nie benutzt. Die Bibliothek ist ziemlich klein, allerdings kann man sich die Bücher von jedem anderen Standort der Uni innerhalb weniger Tage ausleihen.

Die Uni hat auch eine eigene „Kantine“. Es schmeckt dort lecker für einen relativ günstigen Preis. Ich habe dort so gut wie jeden Tag gegessen, da ich keine große Lust hatte in der Wohnheimküche zu kochen.

8. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Zuerst sollte man sich auf jeden Fall ein Fahrrad anschaffen. Ohne ist es ziemlich unpraktisch von A nach B zu kommen, da die Wege zu Fuß doch sehr weit sind.

Zum Geldabheben habe ich die DKB-Kreditkarte genutzt. Es gibt einige Geldautomaten in der Stadt, an denen man kostenlos Geld abheben kann.

Die Lebenshaltungskosten sind höher als in Deutschland, also sollte man mehr Geld vor allem für Lebensmittel einplanen. Es gibt in Sønderborg Netto, Aldi, Lidl, Fakta und Bilka. Bilka ist ähnlich wie der Real und man bekommt dort auch Haushaltssachen wie Geschirr usw. Netto, Aldi und Lidl nehmen sich nicht viel, alle drei sind für dänische Verhältnisse günstig. An der Kreuzung vom Wohnheim ist auch noch ein kleiner Supermarkt, allerdings ist der wirklich teuer und ich habe dort nur ab und zu paar Sachen eingekauft, wenn ich keine Lust hatte mit dem Fahrrad irgendwo hinfahren zu müssen.

Die Wahrscheinlichkeit einen Job als Erasmus-Student zu bekommen ist ziemlich gering. Selbst die „richtigen“ Studenten, die dort ihr ganzes Studium absolvieren, haben einige Probleme einen Job zu bekommen, da man dazu auf jeden Fall Dänisch können sollte.

In meiner Freizeit bin ich oft ins Fitnessstudio gegangen. Es gibt glaube ich drei davon, ich habe mich fürs „City Fitness“ entschieden, das war von meinem Wohnheim am nächsten. Pro Monat musste ich 200DKK zahlen und konnte auch an Kursen teilnehmen (Yoga, Bodylicious, Indoor-Cycling u.a.).

Nach Kopenhagen gibt es eine günstige Möglichkeit mit dem Bus zu kommen. Die Fahrt dauert ca. 4 Stunden und kostet um die 20 Euro einfach (Link unten).

Außerdem bin ich öfters nach Flensburg gefahren, da es auch hier eine gute Verbindung (Buslinie 110) gibt. Es fahren stündlich Busse vom Busbahnhof ab und auch wieder zurück (Link zum Fahrplan auch unten).

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Insgesamt war das Semester in Sønderborg schön, es war auf jeden Fall eine Erfahrung wert. Allerdings würde ich mich, wenn ich mich jetzt noch einmal entscheiden könnte, für eine größere Stadt entscheiden! Im Herbst/Winter kann Sønderborg leider ziemlich langweilig sein. Zudem gab es nicht sehr viele Erasmus-Studenten, sondern die meisten waren Vollzeit-Studenten.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Wichtigste Ansprechpartnerin ist Lene Hviid Petersen. Sie ist für alle Austauschstudenten zuständig (Mail: lehp@sdu.dk).

Homepage der Universität: <http://sdu.dk/en/>

City Fitness: <http://www.c-fitness.dk/>

Bus nach Kopenhagen: <http://rødbillet.dk/>

Bus-Fahrplan nach Flensburg (Buslinie 110):

<http://www.sydtrafik.dk/k%C3%B8replaner/s%C3%B8nderborg-kommune>